Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 14. Dezember 1857. Nr. 584.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Wien, 12. Dezember. Nach so eben eingegangenen telegraphischen Nachrichten aus Konstantinopel vom heutigen Tage hat Lord Stratford de Redcliffe mit dem triester Postdampfer Konstantinopel heute verlassen.

London, 12. Dezember, Morgens 2 Uhr 15 Min. In der soeben beendigten Nachtsitzung des Unterhauses beantragte der Schatzkanzler die Ueberweisung der Bankfrage an das betreffende Komite. Der Schatzkanzler kündigte gleichzeitig an, daß die Bank in Betreff der Notenausgabe wieder innerhalb ihrer legalen Grenze zurückgekehrt sei. Ein Gegenantrag Disraeli's wird von Gladstone unterstützt, die Regierung siegte jedoch schließlich mit 295 gegen 117 Stimmen.

London, 12. Dezember. Fernere Nachrichten der Ueberlandspost melden als offiziell, daß der General-Gouverneur Lord Canning vom Ober-Befehlshaber Campbell auf telegraphischem Wege am 9. Novbr. die Meldung von der Sicherheit Lucknows erhalten habe. Oberst Windham sollte von Cawnpore nach dort abgehen.

Paris, 12. Dezember. Der heutige „Moniteur" meldet, daß dem Fürsten Edgar Ney der Titel eines Prinzen von der Moskwa verliehen worden sei.

Paris, 12. Dez., Nachmittags 3 Uhr. An der Börse wollte man wissen, daß die Bank von England künftigen Montag den Diskonto herabsetzen werde. In Folge dessen eröffnete die 3proc. zu 66, 60, stieg auf 66, 80 und schloß bei lebhaftem Umsatze in ziemlich fester Haltung zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 91¾ eingetroffen.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 66, 70. 4½pCt. Rente 92, —. Credit-Mobilier-Aktien 727. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenb.-Aktien 675. Lombardische Eisenbahn-Aktien 593. Franz-Joseph 467. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —.

London, 12. Dezember, Nachmittags 3 Uhr.

Consols 91¾. 1pCt. Spanier 25⅜. Mexikaner 18⅝. Sardinier 85. 5pCt. Russen 105. 4½pCt. Russen 95½. Lombardische Eisenbahn-Aktien —.

London, 12. Dezember. Der Bankausweis ist sehr befriedigend ausgefallen. Consols eröffneten 91⅞.

Es sind wieder einige neue Fallissements bekannt geworden; darunter eins mit 700,000, ein anderes mit 250,000 Pfd.

Mit dem Dampfer „Caledonia" gehen heute 50,148 Pfd. in Silber nach Hamburg ab.

Die Ankunft eines nordamerikanischen Steamers ist telegraphisch angezeigt; der Name desselben ist noch nicht bekannt.

Der erschienene Bankausweis ergiebt eine Abnahme des Notenumlaufs um 959,660, und eine Zunahme des Baarvorraths um 713,022 Pfd.

Wien, 12. Dezember, Mittags 12¾ Uhr. Börse geschäftslos. Die Einnahme der Staatsbahn betrug in der verwichenen Woche 84,696 Fl. mehr.

Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 80¼. 4½pCt. Metalliques 70. Bank-Aktien 976. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 174. 1854er Loose 107¼. National-Anlehen 82⅞. Staats-Eisenbahn-Aktien 278½. Credit-Aktien 194¼. London 10, 34. Hamburg 80. Paris 125¾. Gold 10¾. Silber 8¾. Elisabet-Bahn 100⅛. Lombard. Eisenbahn 98½. Theiß-Bahn 100⅛. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 12. Dezember, Nachm. 2½ Uhr. Geringes Geschäft. Kreditaktien matter.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 109¼. 5pCt. Metalliques 72¾. 4½pCt. Metalliques 64⅛. 1854er Loose 97¾. Oesterreichisches National-Anlehen 75⅞. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 306½. Oesterreich. Bank-Antheile 1067. Oesterreich. Credit-Aktien 167. Oesterr. Elisabetbahn 195¾. Rhein-Nahe-Bahn 81.

Hamburg, 12. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Geringes Geschäft. Fast gegen Ende der Börse zeigte sich steigende Tendenz. Kammermandate mit 8 gemacht.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien —. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 93. Norddeutsche Bank 63½. Wien —.

Hamburg, 12. Dezember. [Getreidemarkt.] Waarengeschäfte ganz nominell.

Liverpool, 12. Dezbr. [Baumwolle.] 3000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 12. Dezbr. Die Ankunft des Generals Lamoricière wird in den nächsten Tagen erwartet. Gerüchtweise verlautet, er soll bei den pariser Nachwahlen in dem Bezirke als Kandidat auftreten, welcher Cavaignac gewählt hatte.

Die Bank von Frankreich wird den Eisenbahngesellschaften ein Darlehen von fünfzig Millionen Franken machen und die ihr für diese Summe pfandweise übergebenen Obligationen ein Jahr lang behalten.

Der persische Gesandte Feruk-Khan trifft Anstalten zur Abreise von Europa. Es werden hier einige Mitglieder der moldau-wallachischen Divans erwartet. (Presse.)

Paris, 12. Dezember. Nach dem heutigen „Moniteur" wird ein Kredit von 1 Mill. Frs. zur Subvention für die Kommunalarbeiten und zur Unterstützung für die Wohlthätigkeits-Kommissionen eröffnet. Ein Bericht des Ministers des Innern, Billault, setzt auseinander, daß die auswärtige Krisis eine Verminderung der Arbeit herbeigeführt habe, und daß man die Noth der Arbeiter erleichtern müsse.

London, 11. Dezbr. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses brachte Lord John Russell eine Bill für Zulassung der Juden zum Parlament ein. Die Diskussion derselben wurde bis nach Weihnachten verschoben. Lord Palmerston erwiderte auf eine Interpellation, daß mit Hannover wegen des Staderzolles Unterhandlungen gepflogen worden seien, dieselben hätten bis jetzt jedoch zu keinem Resultate geführt.

London, 11. Dez., Abends. Nach offiziellen mit der Ueberlandspost aus Bombay vom 17. November hier eingetroffenen Nachrichten hat Oberst Greathead mit 5000 Mann am 31. Oktober, Lord Campbell mit anderen 5000 M. am 9. Novbr. den Ganges überschritten, mit der Absicht, nach Lucknow zu gehen. Greathead erreichte am 3. Nov. unbehindert Alumbagh, woselbst er Lord Campbell erwartete. Lucknow war von den Rebellen hermetisch eingeschlossen. — Die Meuterer von Dinapore waren in einem Treffen geschlagen worden. — In sämmtlichen Stationen, mit Ausnahme von Saugor und Jubbulpore, herrschte Ruhe. — Aus Hongkong wird berichtet, daß eine Stürmung Kantons vorbereitet wird.

Christiania, 8. Dezbr. Für Errichtung eines auf Garantie-Verschreibungen der Mitglieder basirten Leihinstituts wurden gestern 200,000 Species-Thaler gezeichnet. Zu Frederikshald hat sich ein Garantie-Verein mit einem Kapital von 235,500 Speciesthaler gebildet. Die Regierung hat auf Vorschlag des Finanz-Departements beim Könige auf Bewilligung einer Staatsanleihe von 500,000 Speciesthaler Silber angetragen.

Kopenhagen, 11. Dezbr., 7 Uhr Abends. Das Volksthing genehmigte vor einer Stunde in außerordentlicher Sitzung nach dritter Behandlung, mit 71 Stimmen gegen 1, den Gesetzentwurf, betreffend die Bewilligung von 450,000 Reichsthalern. Das Landsthing behandelte heute das Gewerbegesetz.

Turin, 11. Dezbr. Die Großfürstin Helene, welche gestern Abend in Genua eintraf, hat sich am Bord des Kriegsdampfers „Monzambano" nach Civita-Vecchia eingeschifft. Der sardinische Gesandte ist von Paris hier eingetroffen.

Paris, 11. Dezember. Heute war auf der Börse das Gerücht von einer abermaligen Herabsetzung des Disconto um 1 pCt. verbreitet.

Einem Gerücht zufolge hat Emil v. Girardin den „Courrier de Paris" käuflich an sich gebracht, und wird bei den pariser Nachwahlen als Kandidat auftreten.

Londoner Berichte melden, daß man in den maßgebenden Kreisen die Auflösung der ostindischen Compagnie für unmöglich hält.

Preußen.

Berlin, 13. Dezember. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Spielwaaren-Fabrikanten Gerhard Söhlke hierselbst das Prädikat eines königlichen Hoflieferanten zu verleihen.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Legations-Rath v. Heydebrand und der Lasa die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs der Niederlande Majestät ihm verliehenen Ritter-Kreuzes des Civil-Verdienst-Ordens vom niederländischen Löwen zu ertheilen.

[Militär-Wochenblatt.] v. Steinmetz, Gen.-Major und Kommandeur der 4. Garde Infant. Brigade, zum Kommandeur der 1. Division ernannt. v. d. Mülbe, Oberst und Kommandeur der 13. Inf. Brig., in gleicher Eigenschaft zur 4. Garde-Inf.-Brigade versetzt. Zimmermann, Major vom Generalstabe des V. Armee-Korps, in das 12. Inf. Regt., v. Freyhold, Major vom Generalstabe des VI. Armee-Korps, in das 6. Inf. Regt. versetzt. von Windheim, Major vom 12. Inf. Regt., zum Kommandeur des 3. Bats. 18. Ldw. Regts. ernannt. v. Wobeser, Major u. Kommandeur des 3. Bats. 18. Ldw. Regts., in das 18. Inf. Regt. versetzt. Harmes, Gen. Major a. D., zuletzt Oberst und Kommandeur des 22. Inf. Regts., mit seiner Pension zur allerh. Disposition gestellt. v. Plehwe, Gen. Lt. und Kommandeur der 1. Div. auf sein Ansuchen mit Pension zur allerh. Disposition gestellt. v. Manstein, Gen. Major und Kommandeur der 3. Inf. Brig., auf sein Ansuchen als Gen.-Lieut. mit Pension zur allerh. Disposition gestellt. v. Flotow, Oberst-Lieut. vom 6. Inf. Regt., Baron v. Bönigk, Oberst-Lieut. vom 18. Inf. Regt., dieser als Oberst, v. Sanden, Major vom 18. Inf. Regt., alle drei mit der Regts. Uniform und Pension in den Ruhestand versetzt. Schubert, Zahlmeister 2. Klasse, vom 3. Bat. 7. Ldw. Regts. zum Zahlmeister 1. Klasse bei dem 1. Bat. 19. Inf. Regts. ernannt.

Berlin, 12. Dez. [Vom Hofe.] Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen arbeitete gestern Nachmittag mit dem Minister-Präsidenten und nahm im Laufe des heutigen Vormittags die Vorträge des Obersten von Manteuffel und des Geheimen Kabinets-Raths Illaire entgegen.

— Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm begab sich heut Vormittag 10 Uhr nach Potsdam, machte dort mehreren höheren Militärs Besuche und kehrte gegen 1 Uhr wieder hierher zurück. — In den ersten Tagen der künftigen Woche begiebt sich der Ober-Befehlshaber der preußischen Marine, Se. königl. Hoheit Prinz Adalbert, in Begleitung der Direktoren der Admiralität nach Danzig, um die neu formirte Marine-Artillerie-Kompagnie und die dortigen Werfte zu inspiziren, auf welchen zur Zeit zwei neue Korvetten im Bau begriffen sind, deren eine ihrer Vollendung sehr nahe ist. — Der Fürst Albrecht von Wittgenstein und der Prinz Gustav von Wittgenstein sind nach Berleburg abgereist.

— Heute wird der Stab und das Bureau der 1. Garde-Infanterie-Brigade von Potsdam nach Berlin übersiedeln, da Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm nunmehr dauernd in Berlin zu residiren gedenkt.

— Die „Neue Preußische Zeitung" berichtet, daß eine eigentliche Feier des Ordensfestes im Januar nicht stattfinden, und daß nur eine verhältnißmäßig sehr kleine Anzahl von Ordensverleihungen erfolgen werde. Wir erfahren, daß über die Feier des Ordensfestes höchsten Orts zur Zeit definitive Bestimmungen noch nicht getroffen sind.

— Gestern fand bei dem Grafen v. Voß auf Buch ein Treibjagen statt, zu welchem zahlreiche Einladungen ergangen waren, und an dem auch der Herr Minister-Präsident einige Stunden theilnahm. — Der General v. Derenthall ist gestern Nachmittag von Magdeburg hier eingetroffen. (Zeit.)

Berlin, 12. Dezbr. Mit größter Spannung sahen die hiesigen Geschäftskreise heute der Entschließung der erbgesessenen Bürgerschaft in Hamburg entgegen. Das Interesse an den zu erwartenden Beschlüssen wurde noch durch die Nachricht von der Zahlungs-Suspension des großen londoner Bankhauses R. Heine, Semon und Comp. gesteigert. Dieses londoner Haus steht gerade mit denjenigen hamburger Firmen in der innigsten Verbindung, deren Unterstützung von Seiten der hamburger Staatsbehörde beabsichtigt wird. Wie eine an einen hiesigen dem londoner Hause nahestehenden Banquier angelangte Nachricht besagt, ist bei R. Heine, Semon u. Co. noch nicht von einem eigentlichen Fallissement die Rede. Dieses Haus wird vielmehr seine Zahlungen sofort wieder aufzunehmen in der Lage sein, sobald die Bürgerschaft von Hamburg einen den Anträgen des Senats entsprechenden Beschluß gefaßt hat. Was die Rückwirkung des londoner Ereignisses auf unsern Platz betrifft, so würden, jenes Haus mag stehen bleiben oder fallen, Befürchtungen auf alle Fälle voreilig sein. Die diesseitigen Beziehungen zu R. Heine, Semon u. Comp. werden allerdings als sehr frequent bezeichnet, die Engagements hiesiger Firmen aber sollen meist in langsichtigen Wechseln beruhen, für welche eine Deckung bisher noch nicht gegeben ist, so daß also Verluste jedenfalls entfernt und erst in mittelbarer Folge zu befürchten sein würden.

Als einen wesentlichen Umstand, der zu der Suspension des londoner Hauses den Anstoß gegeben habe, bezeichnet man eine Summe von 50,000 Lstr., welche H. Heine, Semon u. Co. auf die jassyer Bank acceptirt haben, und für welche diese Anstalt mit der erwarteten Deckung zurückgehalten hat.

Nach Berichten aus Baden und der baierischen Pfalz wird der Kauf in Tabak lebhafter, jedoch steigern sich die Preise nicht und sind eher zum Sinken geneigt. In der Gegend zwischen Heidelberg, Wiesloch und Mannheim kann nur Plankstadt genannt werden, woselbst ziemliche Quantitäten verkauft wurden; viele Produzenten hoffen auf höhere Preise, und manche sind entschlossen, ihren Tabak zusammen zu schlagen.

Aus Wien schreibt man uns, daß die dortige Kreditanstalt schon vom 2. Januar ab die Zinsen für ein ganzes Jahr zahlen und bereits in den nächsten Tagen die desfallsige Bekanntmachung erlassen werde. (B. u. H.-Z.)

Berlin, 12. Dezember. Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin hatten an das Handelsministerium einen Antrag auf möglichst baldige Eröffnung von Verhandlungen mit den Elbuferstaaten wegen durchgreifender Herabsetzung der Elbzölle gerichtet, und diesen Antrag, welcher für viele wichtige Artikel eine andere Tarifirung vorschlug, durch die großen Nachtheile motivirt, denen nach Aufhebung der Sundzölle, der Elbkurs gegen den Oderkurs unterliegt. Die Kaufmannschaft ist (der „Sp. Ztg." zufolge) vor wenigen Tagen dahin beschieden worden, daß ihr Antrag bei der im nächsten Jahre bevorstehenden vierten Elbschifffahrts-Revisions-Kommission werde berücksichtigt werden.

— Die preußische Fregatte „Thetis" ist, wie schon gemeldet, am 29. Novbr. in Gibraltar angekommen. Aus einer Mittheilung der „Zeit" geht hervor, daß sich am Bord Alles wohl befindet. Die „Thetis", welche mit 26 Kranken Danzig verließ, hat deren jetzt nur zwei, ein Verhältniß, das bei einer Besatzungsstärke von 430 Mann nur ein außerordentlich günstiges genannt werden kann. Ein auf der Rhede von Neufahrwasser aufgetretener Cholerafall ist glücklich verlaufen. Dem Vernehmen nach wird sich die Fregatte hier 10—12 Tage aufhalten, um sodann ihre Reise nach dem Kriegshafen von Toulon, als ihrem nächsten Bestimmungsorte, fortzusetzen.

— Wie die „N. Pr. Ztg." hört, ist der Gerichtsassessor v. Versen, dessen Verhaftung wegen Forderung zum Duell auf Pistolen wider den Landrath Märker in Kalau früher gemeldet worden, gegen Bestellung einer Kaution von 3000 Thlr. der Haft entlassen worden, nachdem er vorher auf Ehrenwort versprochen, nicht eher in der Sache etwas vorzunehmen, als bis der Audienz-Termin angestanden.

P. C. Es ist bereits in diesen Blättern gemeldet worden, daß binnen kurzem in Wien Kommissarien des Zollvereins und Oesterreichs zusammentreten werden, um über die durch Artikel 3 des Vertrages vom 19. Februar 1853 in Aussicht genommenen weiteren Verkehrs-Erleichterungen auf Grundlage des freien Eingangs roher Natur-Erzeugnisse und des gegen ermäßigte Zollsätze zu gestattenden Eingangs gewerblicher Erzeugnisse der beiden Zollgebiete und im Besondern über die von Oesterreich gestellten Anträge zu unterhandein. Wie wir erfahren, ist jetzt eine allseitige Verständigung dahin erfolgt, daß die Eröffnung der Verhandlungen schon um die Mitte des laufenden Monats stattfinden soll.

Magdeburg, 12. Dezember. Gestern Morgen ereignete sich im Salzwerke zu Staßfurt ein gräßlicher Unfall. Als nämlich vier Arbeiter im Begriff waren in den über 1200 Fuß tiefen Schacht einzufahren, riß plötzlich das Tau des Kastens, in dem sich dieselben befanden, die Fangvorrichtung versagte aus bisher unerklärten Gründen ihren Dienst und die Unglücklichen stürzten in einer Höhe von circa 900 Fuß in den Schacht hinab, wo sie in einem fruchtbar zerschmetterten Zustande aufgehoben wurden. Wie man erzählt, beabsichtigte erst der eben aus Berlin anwesende Oberbergrath Herr Krug von Nidda mit den staßfurter Beamten in den Schacht einzufahren und nur aus zufällig in diesem Momente sich aufdrängenden Gründen des Betriebes wurden vorher noch die Arbeiter hinab gelassen. (Magd. Z.)

Oesterreich.

≏ **Venedig,** 9. Dezember. Die Anwesenheit des Kaisers in seinen italienischen Ländern hat sehr viel zur Beruhigung der Gemüther beigetragen, und sein Bruder, der Generalgouverneur dieser Länder, versteht es ebenfalls, alle Herzen zu gewinnen. Schon sieht man die Wirkung davon in der Entlassung eines großen Theiles des Heeres, welches man seither in Italien zur Aufrechthaltung der Ruhe nothwendig fand. Ueberall begegnet man heimkehrenden Soldaten; alle, die über 2 Jahre gedient haben, werden entlassen, so daß die Kompagnien auf 50 Mann herabgesetzt sind. Der genannte Generalgouverneur ist ein großer Kunstfreund, und läßt sich bei Triest eine Villa nach eigener Angabe in arabischem Geschmacke bauen, welche ganz zu der merkwürdigen Umgebung des Karstgebirges passen wird. Die Details zu diesem Prachtbaue sind im Modell von dem ausgezeichneten Maler Fiedler ausgeführt worden. Dieser Künstler, aus Berlin gebürtig, hat sich mehrere Jahre im Orient aufgehalten und treffliche Skizzen mitgebracht. Er ist beschäftigt, für den König von Preußen ein großes Gemälde von Jerusalem und ein gleiches von Cairo zu arbeiten, hat sich aber in Triest niedergelassen, da die dortigen reichen Kaufleute von ihren Nachbaren, den Italienern, die Kunstliebhaberei angenommen haben. Uebrigens hat der Handel in Triest durch die Eisenbahn von Hamburg über Prag nach Wien und von Warschau über das Krakauische nach der Donau sehr wenig verloren, wogegen Venedig gewonnen hat, da die Schifffahrt auf dem Po in stetem Wachsthum begriffen ist. Von den 68 Dampfschiffen des Lloyd, der ein Hauptcomptoir in Venedig hat, welche 13,240 Pferdekraft darstellen, mit einer Tragfähigkeit von 39,083 Tonnen, befahren mehrere mit viel Glück als Schlepper den Po hinauf bis Pavia am Tessin,

wo die Kanalschiffahrt nach Mailand anfängt. Der Personenverkehr geht aber mit der jetzt von hier nach Mailand ganz vollendeten Eisenbahn, an deren Fortsetzung bis an das piemontesische Eisenbahnnetz jetzt schon gearbeitet wird. Uebrigens befinden sich unter den Lloyd-Dampfern viele von der Stärke von 400 Pferden, die bis 1420 Tonnen tragen. Die jetzige Handels- und Geldverlegenheit hat auf Venedig bisher weniger Einfluß gehabt, welches vielleicht mit der Eigenheit des Handels der Italiener in Zusammenhang steht. Wenn man nämlich beinahe überall in Italien findet, daß deutsche Kaufleut das meiste Glück machen, so erhält man darüber folgende Aufklärung: Der Italiener berechnet zu genau, so daß er zu wenig wagt. Diese Handlungsweise mag vielleicht in Italien jetzt von großem Nutzen sein. Aus dem benachbarten Königreiche Sardinien kommen jetzt beruhigende Nachrichten. Die Wahlen sind in großer Mehrheit für die Regierung ausgefallen, was man dort die Linke nennt. Denn die Rechten oder die Conservativen, bestehen aus der Priesterpartei, welche gegen die Constitution ist. Die Untersuchung gegen die Aufrührer in Genua hat ergeben, daß die Anhänger Mazzini's nichts als gemeine Arbeiter und Abenteurer waren, obwohl man weiß, daß die eigentlichen Beförderer so klug gewesen sind, nicht vorzutreten. In Genua befindet sich nämlich eine Partei der ehemaligen Dogenfamilien, welche um jeden Preis die alte Republick wieder herstellen will. Die Markgrafen Brignole, Centurione, Doria u. a. m. gehören zur Opposition und sind im Bunde mit der Geistlichkeit, welcher die liberalen Ansichten der Regierung ein Gräuel sind.

Italien.

Der „Courrier de Paris" bringt folgende Details über den Prozeß des Dampfers Cagliari in Neapel: „Am Sonnabend den 28. Nov. trat das Prisengericht in der ersten Kammer des Gerichtshofes von Neapel zusammen. Die Staats-Anwaltschaft war vertreten durch Herrn Giacomo Whinspeare, Substitut des königlichen Prokurators. Das Gericht hatte von der Prokuratur in Salerno sämmtliche Anklage-Akten des Schiffes kommen lassen. Die Vertheidigung hatte verlangt, daß man ihr die Akten mittheile, was aber verweigert wurde; sie hatte dann nur eine Unterredung mit dem Kapitän des „Cagliari", Herrn Sizzia, nachgesucht, aber gleichfalls ohne Erfolg. In der Sitzung vom 28. Nov. verlangten nun die Vertheidiger der Kompagnie Rubattino, die Herren Castriota und Damora, die Vertagung der Verhandlungen bis zur Eröffnung des großen Kriminal-Prozesses von Salerno, da das Schiff nur dann mit Beschlag belegt werden könne, wenn die Mannschaft für schuldig befunden worden sei, und da die Vertheidigung sich erst in Folge dieser Verhandlungen über den Thatbestand Aufklärung verschaffen könne, weil man ihr jetzt die Akten und eine Unterredung mit den Gefangenen verweigere. Der Advokat des Fiskus, Herr Starace, welcher einen dicken Band mit den nöthigen Aktenstücken zur Begründung der Rechte des Fiskus veröffentlicht hatte, ergriff nun das Wort und sprach gegen die Vertagung, indem er behauptete, die Mitschuld des Kapitäns sei bereits erwiesen, und er verlor sich bei dieser Gelegenheit in solchen Weitschweifigkeiten, daß der Präsident ihn auffordern mußte, bei der Sache zu bleiben. Als die Vertagung zurückgewiesen worden, protestirten die Vertheidiger und verließen den Sitzungs-Saal. Die Sache wurde nun in contumaciam verhandelt. Der Prokurator trennte in seiner Auseinandersetzung die Sache des Schiffes gänzlich von der des Kapitäns und behauptete, daß, wenn letzterer auch freigesprochen würde, das Schiff darum nicht weniger verantwortlich und schuldig sei, bei einem Aufstands-Versuche mitgewirkt zu haben. Demnach wurde der Cagliari als gute Prise erklärt."

Man schreibt dem „Pays" aus Neapel, 3. Dezember, daß die Stadt Capua mittelst königlichen Dekrets zu einer Festung ersten Ranges erhoben worden ist. Es werden bedeutende Festungsbauten mit größter Thätigkeit ausgeführt.

Frankreich.

Paris, 10. Dez. Der „Courrier de Paris" enthält heute einen neuen Artikel aus der Feder Girardin's. Derselbe führt den Titel: „Ministerielle Verantwortlichkeit und konstitutionelle Opposition." Es wird darin einer Behauptung eines englischen Journals entgegengetreten, der zufolge eine konstitutionelle Opposition ohne eine Verantwortlichkeit der Minister nicht bestehen könne. Der „Courrier" sucht das Gegentheil zu beweisen. Er meint, daß Louis Napoleon in allen seinen öffentlichen Handlungen denselben Gedanken ausgesprochen und deshalb sich das Recht vorbehalten habe, den gesetzgebenden Körper aufzulösen. „Der Kaiser", sagt er, „weist die Freiheit nicht zurück: er läßt sie zu. Dieses reicht hin, um eine Opposition zu bilden, die der Ansicht ist, daß das Gebäude des 2. Dezbr. stark genug ist, um die versprochene Freiheit zu vertragen. In England giebt es keine extra-offizielle Opposition. In Frankreich haben wir nur eine extra-offizielle, die dem allgemeinen Stimmrecht keine Rechnung trägt, die das Kaiserreich und die neue Dynastie nicht anerkennt. Diese Opposition ist zum Stillschweigen verdammt, aber sie besteht deshalb doch. Das Kaiserreich steht zwischen geschworenen Feinden, die nichts billigen, und geblendeten Freunden, die Alles gutheißen. Zwischen beiden giebt es also einen Platz, den man im doppelten Interesse des Kaiserreichs und der Freiheit einnehmen kann, und welchen andern Namen könnte man ihm geben, als den der konstitutionellen Opposition?" — Die Artikel Girardin's im „Courrier", welche mit großer Kühnheit geschrieben sind, fahren fort, hier die größte Sensation zu erregen, und man fängt nach und nach an zu glauben, daß die Sprache, welche der Ex-Redakteur en chef der „Presse" führt, höchsten Orts gerade nicht sehr mißfällt.

[Die Seiden-Arbeiter in Lyon.] Der „Courrier de Lyon" vom 9. Dezbr. bricht das bisher beobachtete Stillschweigen bezüglich der angeblich in Lyon stattgehabten Ruhestörungen. „Nach den seit einigen Tagen in der Stadt verbreiteten Gerüchten" — schreibt dieses Organ der Präfektur — „sollen zu Croix Rousse zahlreiche auf die Politik Bezug habende Verhaftungen vorgenommen und eine Anzahl von Seiden-Arbeitern ins Gefängniß gebracht worden sein. Diese leider nur zu sehr verbreiteten Gerüchte sind ohne alle Begründung; durchaus keine politische Verhaftung wurde im vierten Arrondissement vorgenommen. Folgendes ist der Vorfall, welcher diese falschen Gerüchte veranlaßte: Am Abend des 5. Dezember wurde der Spezial-Kommissar von Croix Rousse in Kenntniß gesetzt, daß sich im Hofe eines Hauses der Rue du Pavillon eine geheime Spielgesellschaft vereinigte. Zwischen Mitternacht und halb 1 Uhr drang demnach die Polizei in den Schlupfwinkel der erschrockenen Spieler ein, die alle verhaftet und auf die Wache von Croix Rousse gebracht wurden. Der größte Theil der Verhafteten, meist Seidenarbeiter, wurde nach einer strengen Ermahnung wieder freigelassen, nur der „Chef de Partie" hat noch eine Rechnung mit der Gerechtigkeit zu ordnen. Wir beeilen uns hinzuzufügen, daß Croix Rousse, wo seit einigen Tagen eine Anzahl Webestühle wieder in Thätigkeit ist, nie ruhiger gewesen als in diesem Augenblicke."

Spanien.

Madrid, 9. Dezember. Der Prinz von Asturien wurde getauft. Für alle politischen Vergehen so wie für alle zu leichten Strafen Verurtheilten ist Amnestie ertheilt. — Zweiundzwanzig Beförderungen von Brigade-Generalen hatten statt. Orden wurden verliehen und die ältesten Lieutenants zum nächst-höhern Grade befördert.

Großbritannien.

London, 10. Dezember. [Aus Prussia-House.] Gestern war Diner bei dem preußischen Gesandten Grafen Bernstorff, wozu Lord Clarendon, Lord Shelbourne, Mr. Sidney Herbert, Mr. Henry Howard (der englische Gesandte in Portugal), Graf Appony, Major v. Orlich und einige andere Herren mit ihren Gemahlinnen geladen waren. Es folgte eine Soiree, auf der die Mehrzahl des diplomatischen Korps erschien.

[Indische Aktenstücke.] Dem Parlament sind so eben „weitere Aktenstücke über die Meuterei" (vom 15. August bis 7. Oktober reichend) vorgelegt worden. Wie daraus hervorgeht, war in Patna Monate vor dem Ausbruch eine Verschwörung angezettelt. Geld wurde vertheilt und besoldete Agenten reizten das Volk zum „Kampf für die Religion und den Padischah von Delhi", während die in Paar Ali's Haus gefundenen Briefe ein organisirtes muselmännisches Komplot zum Sturze der englischen Herrschaft enthüllen. Der Aufstand in Patna wurde (wie man glaubt) von Oude aus geleitet. Zwischen den Mohamedanern und Indern war dabei eine religiöse Differenz; jene wollten am Freitag, diese am Sonntag losschlagen. Der Freitag erhielt den Vorzug.

Dänemark.

Nachrichten aus **Kopenhagen** — schreibt man der „Z. f. N." aus Berlin — bestätigen die Zerwürfnisse des Königs mit seinen Ministern, und geben überhaupt zu, daß eine eingreifende Katastrophe sich den gegenwärtigen Verhältnissen nähere. Es ist mehrfach offiziell abgeleugnet worden, daß der König die Absicht hege, sich von der Staatsleitung zurückzuziehen, indeß hat man wohl nirgends großen Werth auf dieses Dementi einer in Dänemark selbst so allgemein verbreiteten Meinung gelegt. Jedermann kennt dort Verhältnisse, die sich schwer widerlegen lassen, und weiß zu gut, wie wenig der König mit den ihm aufgezwungenen Ministern harmonirt. Seit der König aus Schleswig-Holstein zurückgekehrt ist, scheinen sich die Zerwürfnisse vermehrt zu haben. Der König hat den Ultradänen nicht genug gethan, er hat sein Ohr den Klagen seiner deutschen Unterthanen nicht dicht genug verschlossen und manche Antworten gegeben, welche auch seinen Ministern nicht behagten. Es wird an Vorstellungen dagegen nicht gefehlt haben, wodurch zwischen Hof und Ministerium die Spannung vermehrt wurde. Hierdurch scheinen die Gerüchte unterstützt zu werden, daß der König selbst Nachgiebigkeit gegen die gerechten Forderungen der deutschen Länder und Einigung mit Deutschland begehre. Da dies aber von den Ministern nicht zu erreichen war, sei sein Verlangen nach Niederlegung der Krone in bestimmtester Weise wieder hervorgetreten. Die Gerüchte über einen Plan der Hofpartei, Herrn von Scheele nach Paris zu senden und Einleitungen zu treffen, den Prinzen Christian zu Dänemark in Erfüllung des londoner Protokolls mit Einwilligung des hochbetagten Erbprinzen Ferdinand schon jetzt auf den Thron zu setzen, erfüllen Kopenhagen. Prinz Christian gilt den Dänen als Absolutist nach deutscher Manier. Er wird daher im Voraus von der Presse mit Erbitterung behandelt, und diese ist um so heftiger, da der verscheuchte dänische Adel sich sichtlich um den Prinzen sammelt, auch nicht zu leugnen ist, daß derselbe unter den Offizieren des Landheeres und der Flotte viele Freunde besitzt.

Amerika.

Die „Elb. Ztg." hat die Krisis in Nordamerika eine große Schuldenwäscherei genannt, die den Zweck habe, sich von allen Forderungen des Auslandes ohne oder doch nur mit geringer Zahlung zu befreien, und sich auf diese Schurkenweise des Erworbenen unter Verlachung der leichtgläubigen Gläubiger zu erfreuen. Der „Newyork-Herald" bewahrheit jetzt diese Ansicht mit einer solchen naiven Unverschämtheit und solchen unerschütterlichen Gauner-Gewissenlosigkeit, daß uns von jetzt an nichts Schlechtes, was aus Nordamerika kommt, mehr in Verwunderung setzen wird. Das Blatt betrachtet die Folgen, welche die englische Krisis für die Lage der amerikanischen Banken haben wird und sagt: Alle verfaulten Theile unserer Handelswelt sind jetzt weggeschnitten worden. Unsre Schuld an die Fremde ist auf dem besten Wege, durch die Zahlungsunfähigkeit der Schuldner gelöscht zu werden. Die engl., franz. oder deutschen Manufakturisten werden einen Theil oder das Ganze ihrer Forderungen verlieren, aber die Reichthümer uns verbleiben. Diese Grundsätze der amerikanischen Handels-Flibusterie sind nicht von heute; man verfährt schon lange in Nordamerika nach ihnen, doch geschah dies noch nie in einem so ungeheuren Maßstabe wie jetzt. Man hat oft genug von diesen nordamerikanischen Grundsätzen gewarnt, was hat's geholfen? Die guten Deutschen haben ihre Kapitale den Nord-Amerikanern gebracht und ihnen ihre Waaren in Massen auf Kredit gegeben. Wenn sie es nach solchen Erfahrungen noch ferner thun, verdienen sie bei der nächsten nordamerikanischen Schulden-Wäscherei, die noch ganz anders ausfallen wird, wie die jetzige, weil die Nord-Amerikaner das Handwerk, Bankerutt zu machen, immer besser lernen, völlig ersäuft zu werden.

Berlin, 12. Dezember. Die Börse ließ sich heute durch die neue Hiobspost aus London in der von gestern bewahrten günstigen Stimmung nicht stören, obschon bei der londoner Zahlungssuspension, welche den Gegenstand jener Nachricht ausmacht, selbst direkte Rückwirkungen auf den hiesigen Platz zu besorgen sind. Das Geschäft war belebt, Deckungskäufe fanden in ziemlicher Ausdehnung statt, und führten, da die Inhaber der für diesen Zweck gesuchten Devisen eine feste Zurückhaltung bewahrten, zu theilweise sehr beträchtlichen Courserhöhungen.

Von Bank- und Krediteffekten erfuhren die meisten durch die Rückgänge der flauen Börsentage dieser und der verflossenen Woche gedrückten heute Frage. Es hoben sich in Folge dessen Diskonto-Kommandit-Antheile um ½ % auf 94, darmstädter um ¼ % auf 82, geraer um 3 % auf 75½, österreichische auf 90½ um ¼ %, preußische Bankantheile auf 138 um 2%, hamburger Vereinsbank um 2% auf 93. Für fast alle diese Devisen blieb die Frage am Schlusse unbefriedigt. Auch für pommersche ritterschaftliche Bankaktien zeigte sich wieder lebhafteres Interesse und sie wurden mit 116, wozu sie gestern angeboten waren, zuletzt nicht mehr abgegeben. Eben so hielten Inhaber mit weimarischen bei dem Course von 95½ zurück. Für berliner Handelsgesellschaft wurde 1¾ % mehr (72) bewilligt, schließlich wären mit 71¾ noch Posten zu placiren gewesen. Norddeutsche gingen dagegen wieder um 2% auf 64 zurück und erholten sich erst am Schlusse wieder um ½ %. Braunschweiger und bremer hingegen werden noch 1% billiger mit resp. 106 und 105 offerirt. Posensche waren bei einem um ½ % auf 80½ gesteigerten Gebot nicht zu haben. Ein Inhaber größerer Posten gab selbst unter 84 nichts ab. Magdeburger blieben mit 87½, danziger mit 82 angetragen.

Der Verkehr in den Eisenbahn-Aktien zeigte eine beinahe ausnahmelose Festigkeit, die namentlich gegen den Schluß der Börse hin zunahm, als sich herausstellte, daß die Besitzer sich durch nichts bestimmen ließen, von ihren Forderungen nachzulassen. Zum größeren Theile sind es allerdings solche Devisen, in welchen die Fixverkäufer zum Medio und Ultimo Engagements zu lösen haben, die mit großer Lebhaftigkeit gesucht und mit namhaften Erhöhungen bezahlt wurden. So wurden oberschlesische in allen Emissionen begehrt und theurer bezahlt. Lit. A. wurde ¼ höher mit 137 nur selten abgegeben; Lit. C. waren um 1% auf 127½ gestiegen, blieben aber schließlich dazu zu haben. Dagegen waren Lit. B um so knapper am Markte. Auch den freiburgern wandte sich, auch wohl durch den Einfluß des gestern publizirten Einnahme-Ausweises erhöhtes Interesse zu; man bot für alte 110 vergebens, für junge mußte man 2½ mehr (108½) bewilligen. Brieg-neisser wurden ½ höher mit 62½ gesucht, aber nicht abgelassen. Bergisch-märkische waren beliebt und wurden abermals 1% höher mit 74 bezahlt. Hamburger dagegen wichen in Folge fortgesetzter Ausbietungen abermals um 1% bis 106. Auch potsdamer drückten sich um ½ % auf 135½. Anhalter hatten sich um ½ % auf 130 erholt, schlossen aber wieder mit 129½, rheinische und köln-mindener blieben behauptet, bexbacher gingen ¼ % auf 145¾ zurück. Stettiner wurden noch mit 115 offerirt. Stargard-posener blieben fest und ¼ höher auf 96. Thüringer waren zum gestrigen Course von 122 und noch ¼ darüber begehrt. Oesterr. Staatsbahn, von Wien mit 278½ telegraphirt, wurden 1¼ Thaler höher bis 175 gehandelt.

Mit Ausnahme der 4½ % Staatsanleihen waren die preußischen Anleihen fester. Die 4½ % wurden ¼ billiger mit 97¾ erlassen, die freiwillige dagegen ¼ höher mit 98½ vergebens gesucht. Prämienanleihe behauptete sich auf 107½, Staatsschuldscheine aber gingen auf 80¾, also um ¼ % zurück; die 53er Anleihe hingegen wurde ¼ % besser mit 90½ bezahlt. Pfandbriefe blieben geschäftslos. Frage war für 3½ % posensche und westpreußische, für welche ¼ mehr geboten wurde. Pommersche Rentenbriefe waren ½ %, posensche und preußische 1%, sächsische ½ % herabgesetzt. (B. u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 12. Dezember 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	98½ G.
Staats-Anl. von 1850	4½	97¾ bz.
dito 1852	4½	97¾ bz.
dito 1853	4	90½ bz.
dito 1854	4½	97¾ bz.
dito 1855	4½	97¾ bz.
dito 1856	4½	97¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	80¾ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	107½ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	— — —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	80¾ B.
Pfandbr. Pommersche	3½	80¾ B.
Pfandbr. Posensche	4	— — —
Pfandbr. dito	3½	80¼ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	88½ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	88 B.
Rentenbriefe Posensche	4	89 bz.
Rentenbriefe Preussische	4	86¼ B.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	— — —
Rentenbriefe Sächsische	4	88¼ B.
Rentenbriefe Schlesische	4	87½ bz.
Friedrichsd'or	—	113¼ bz.
Louisd'or	—	110 bz. u. G.
Goldkronen	—	9. 6 G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	74 bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	100½ B.
dito Nat.-Anleihe	5	77⅛ à ⅜ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	102 bz.
dito 5. Anleihe	5	96½ bz.
do. poln. Sch.-Obl.	4	76½ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	82½ B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	82¼ G.
dito à 300 Fl.	5	92 G.
dito à 200 Fl.	—	21½ B.
Kurhess. 40 Thlr.	—	38 B.
Baden 35 Fl.	—	27¼ G.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorf.	3½	80 B.
Aachen-Mastrichter	4	41 B.
Amsterdam-Rotterd.	4	— — —
Bergisch-Märkische	4	73 G.
dito Prior.	5	100 G.
dito II. Em.	5	99 G.
Berlin-Anhalter	4	130 à 129½ bz.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	106 bz.
dito Prior.	4½	99 G.
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Mgdb.	4	135½ bz.
dito Prior. A. B.	4	— — —
dito Lit. C.	4½	— — —
dito Lit. D.	4½	— — —
Berlin-Stettiner	4	115 bz.
dito Prior.	4½	— — Ser. II. — —
Breslau-Freiburger	4	110 G.
dito neueste	4	98½ bz.
Köln-Mindener	3½	143¼ bz.
dito Prior.	4½	97 G.
dito II. Em.	5	— — —
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	80¾ B.
Düsseldorf-Elberf.	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn.	5	174½ à 174 à 175 b.
dito Prior.	3	254 bz.
Ludwigsh.-Bexbach.	4	145¾ bz.
Magdeb.-Halberst.	4	197 bz.
Magdeb.-Wittenb.	4	30 bz. u. G.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	40½ bz.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	— — —
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	89 bz.
dito Pr. Ser. I. II.	4	— — —
dito Pr. Ser. III.	4	— — —
dito Pr. Ser. IV.	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	41 bz. u. G.
dito Prior.	4½	— —
Oberschlesische A.	3½	137 bz. u. G.
dito B.	3½	128½ G.
dito C.	—	126½ à 127¼ bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	— — —
dito Prior. E.	3½	72½ B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	60 u. Ende 61½ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	— — —
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	87¼ bz.
dito (St.) Prior.	4	91½ G.
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	87¼ B.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	— — —
Russ. Staatsbahnen	—	— — —
Stargard-Posener	3½	96 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	122¼ bz. u. G.
dito Prior.	4½	— — —
dito III. Em.	4½	— IV. Ser. 96¼ B.
Wilhelms-Bahn	4	42½ G.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Action.

Preuss. Bank-Anth.	4½	138 bz.
Berl. Kassen-Verein	4	— — —
Braunschw. Bank	4	106 bz. u. G.
Weimarische Bank	4	95½ bz. u. G.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	74 à 75½ etw. bz.
Thüringer „	4	70 B.
Hamb. Nordd. Bank	4	64 à 61½ bz.
„ Vereins-Bank	4	92½ bz. u. G.
Hannoversche „	4	99¾ G.
Bremer „	4	105 B.
Luxemburger „	4	80½ G.
Darmst. Zettelbank	4	84½ B.
Darmst. (abgest.)	4	81¾ à ¼ à 82 bz.
dito Berechtigung	—	— — —
Leipz. Creditb.-Act.	4	62 etw. bz. u. G.
Meininger „	4	74 bz.
Coburger „	4	68 B.
Dessauer „	4	36½ à 36 à 36¼ bz.
Jassyer „	4	89 B.
Oesterr. „	5	90 à 90½ bz. u. B.
Genfer „	4	48 B.
Disc.-Comm.-Anth.	4	93 à 94 bz.
Berl. Handels-Ges.	4	72 Klgt. à 71 bz.
Preuss. Handels-Ges.	4	82¾ bz. u. B.
Schles. Bank-Verein	4	70 B.
Minerva-Bergw.-Act.	5	75 B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	95¼ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142 bz.
dito	2 M.	140¼ bz.
Hamburg	k. S.	153¼ G.
dito	2 M.	148½ bz.
London	3 M.	6. 17 bz.
Paris	2 M.	78 7/12 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	91¾ bz.
Augsburg	2 M.	101⅛ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ B.
dito	2 M.	98 7/12 B.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 12 bz.
Petersburg	3 W.	93¼ bz.

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 12. Dez. 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1430 Br. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1025 Gl. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 300 Br. Stettiner National- 103 Br. Schlesische 100 Br. Leipziger 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 95 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 101½ Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel 200 Gl. Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 107½ Br. (excl. Divid.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende). Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlh. Dampf-Schlepp- 110 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 75 Br. Hörder Hütten-Verein 120 bez. u. Br. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 87 à 87½ bez.

Die Börse war in unbestimmter Haltung; einige Aktien, für welche sich Begehr zeigte, wurden höher, einige andere dagegen billiger verkauft und das Geschäft blieb überhaupt nur beschränkt. Hörder Hütten-Aktien wurden à 120% bezahlt. — Dessauer Gas-Aktien gingen in kleinen Posten von 87 à 87½ % um. — Hiesige Eisenbahn-Bedarf-Aktien waren à 80% zu haben.

Berlin, 12. Dezember. **Weizen** loco 50—67 Thlr. — **Roggen** loco 38—38½ Thlr., 90pfn. neuer 38¼ Thlr. bez., Dezember 37½—37—37½ Thlr. bezahlt, Br. und Gld., Dezember-Januar 37½—37—37¼—37 Thlr. Br., 37¼ Thlr. Gld., Januar-Februar 37¾—37½ Thlr. bezahlt, 37¾ Thlr. Br., 37½ Thl. Gld., Frühjahr 39½—39—39½ Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 40—39¾—40 Thlr. bez., Br. und Gld. — **Hafer** 28—34 Thlr., Frühjahr 29 Thlr. bezahlt. — **Rüböl** loco 12½—12⅝ Thlr. bez., Dezember und Dezember-Januar 12 5/12—12½ Thlr. bez., 12½ Thlr. Br., 12 5/12 Thlr. Gld., Januar-Februar 12½—12 7/12 Thlr. bezahlt, 12½ Thlr. Br., 12 5/12 Thlr. Gld., Frühjahr 12¾—12⅝ Thlr. bez. und Gld., 12¾ Thlr. Br. — **Leinöl** loco 14 Thlr. Br., pr. Lieferung 13 Thlr. Br. — **Spiritus** loco ohne Faß 16⅞—16¾ Thlr., Dezember und Dezember-Januar 17¼—16⅚ Thlr. bez., 17 Thlr. Br., 16¾ Thlr. Gld., Januar-Februar 17¼—17—17⅛ Thlr. bez., 17¼ Thlr. Br., 17 Thlr. Gld., Februar-März 17½ Thlr. Br. u. Gld., März-April 18⅓ bis 18½ Thlr. bez. u. Br., 18¼ Thlr. Gld., April-Mai 19¼—19 Thlr. bez. und Gld., 19¼ Thlr. Br., Mai-Juni 20 Thlr. bez. und Br., 19¾ Thlr. Gld.

Weizenmehl Nr. 0. 5—4½ Thlr., Nr. 0—1. 4½—4¼ Thlr.

Roggenmehl Nr. 0. 3¼—3⅙ Thlr., Nr. 0—1. 3 1/12—2⅚ Thlr.

Weizen vernachlässigt. — Roggen loco und Termine in weichender Tendenz eröffnend, schließen wieder besser. — Rüböl gut behauptet, gekündigt 100 Ctnr. Spiritus in matter Haltung und niedriger bezahlt.

≌ **Breslau,** 14. Dezember. [Produktenmarkt.] Für schöne Qualitäten Weizen, Roggen, Gerste fester, etwas besser bez. — Hafer, Erbsen, Wicken flau. — Oelsaaten besser verkäuflich, zu letzten Preisen. Angebot klein. — Rothe Kleesaat ohne Begehr, weiße Saat gefragter, Preise unverändert. — Spiritus matt, loco u. Dezbr. 6¾ Br.

Weißer Weizen 60—63—66—70 Sgr., gelber 58—60—62—64 Sgr. — Brenner-Weizen 48—52—54—55 Sgr. — Roggen 38—40—42—44 Sgr. — Gerste 35—37—39—41 Sgr. — Hafer 28—29—30—32 Sgr. — Kocherbsen 60—64—68—70 Sgr., Futtererbsen 50—52—54—56 Sgr., Wicken 44—45 bis 46—48 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Theater-Repertoire.

Montag, den 14. Dezember. 28. Vorstellung des Abonnements von 35 Vorstellungen. Viertes Gastspiel der königl. würtembergischen Kammersängerin Frau **Palm-Spatzer.** 1) **„Der Barbier von Sevilla."** Komische Oper in 2 Aufzügen. Musik von Rossini. (Rosine, Frau Palm-Spatzer. Figaro, Hr. Rieger.) 2) **„Die Eifersucht in der Küche."** Komisches Ballet in 1 Akt von B. Müller. Musik von H. Meyer.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.